

www.e-rara.ch

**Christioh Gottlieb von Murr ... Beschreibung der vornehmsten
Merkwürdigkeiten in ... Nürnberg und auf der hohen Schule zu Altdorf ...**

**Murr, Christoph Gottlieb von
Nürnberg, 1778**

ETH-Bibliothek Zürich

Shelf Mark: Rar 6501

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-25865>

Augustiner Kirche und Kloster.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Der Psalter deutsch. Wittenb. 1524. cum Lutheri
autographo. n. 5.

Jesus Sirach. Wittenb. 1548. Bücher Salomo. ib.
1545. cum autographo Ioh. Friderici, Ducis
Saxoniae. n. 6.

Lexicon alchemicum rabbinicum; chartac. n. 8.

In Duodez.

Psalterium graecum. Membran. n. 1.

Ein niedlich geschriebener Koran, in der Größe eines
Conventionsthalers. n. 3.

Breuiarium. membran. n. 4.

C. Das Imhofische Repositorium.

Es enthält die spanischen Werke, deren sich un-
ser berühmter und grundgelehrter Herr Jakob Wis-
helm v. Imhof zu seinen genealogischen Werken bediente.

Augustiner Kirche und Kloster.

Ungesungen 1485. Vollendet 1488. Renovirt 1614.

An der Frontseite ist der heil. Augustinus zwi-
schen zween Heiligen in Lebensgröße.

Der Chor ist noch von der alten Kirche, die im
J. 1275 gebauet worden.

Vorher stand seit 1224 das Augustinerkloster vor
der Stadt, wo ist der Gasthof zum goldnen Stern
beym neuen Chore ist. Im J. 1265 brannte es ab.

Der Baumeister hieß Hannß Beer.

Sie hat unter allen nürnbergischen Kirchen das
schönste und künstlichste Gewölbe und wenige Säulen,

wenn man die Karthäuserkirche ausnimmt, die gar keine Säule hat, und doch ziemlich breit ist. Eben dieser Baumeister unsrer Kirche hat auch die schöne Kapelle im Ebracher Hofe alhier gebauet.

Auf dem Hauptaltare ist die Mutter Gottes zwischen zween Heiligen von Bildhauerarbeit. Die beeden schönen Altarflügel sind von Michael Wohlgemuth. Sebald Peringersdörfer hat sie malen lassen.

Rechter Flügel. Oben. Nikodemus nimmt den Heiland vom Kreuze ab.

Unten. Der heil. Christoph trägt das Jesuskind.

Linker Flügel. Oben. St. Lukas malet die heilige Jungfrau.

Unten. St. Sebastian.

Unter den drey hölzernen Heiligen sind am rechten Reliquienthürlein die heilige Maria Magdalena, und Kunigunda, am linken aber zwei andere Heilige in Halbfigur abgebildet, auf goldenem Grunde.

Zur rechten Hand des Altars ist ein steinernes Sakramentshäuschen, von Adam Kraft. In der Mitte ist das heilige Abendmahl vorgestellt.

Ober der Thüre ist das jüngste Gericht gemalt.

An der Säule gegen der Kanzel über hängt eine Imhofische Tafel, worauf die Krönung Mariens von Bildhauerarbeit 1495 gemacht ist. Unten steht:

Anno domini m. cccc. lxxxviij am samstag vor Galli starb der Ehrbar Mann Conrad Imhof der älter, darnach im xciiij Jar starb die Ehrbar

har Frau Catharina seine eheliche Hausfrau,
denen beeden Gott gnädig sey Amen.

Zu unterst lieset man:

Anno domini 1495 Gott zu lob vnd den
lieben Seelen zum besten hat machen lassen diese
Sigur Conrad Imhof ihr beeden Sohn,

Gegen dieser Säule über ist eine andere Tafel
von eben diesem Meister. Maria kniet vor dem Heis-
lande, der mit seinen Jüngern umgeben ist. Darun-
ter ist zu lesen:

Gedenke des sehnlichen Abschieds Jesu wie
er von Maria seiner Mutter geschieden ist.

Hinter der Kanzel ist ein hölzernes Crucifix an
der Wand, samt den vier Evangelisten in runden
Einfassungen.

Ben der Thüre hinter der Kanzel hängt eine
runde Tafel, worauf die Mutter Jesu und Joseph
zu sehen. Ist von der Dietherrischen Familie gestif-
tet. Ben dem letzten ist die Jahrzahl 1547 zu sehen.

Diese Kirche hat verschiedene schön gemalte
Fenster. Das in der Mitte hinter dem Altare, hat
drey Gemälde. Das mittlere stellet den Herrn Chri-
stus am Kreuze vor. Auf beyden Seiten sitzen geist-
liche Personen vor einem Pulte, worauf ein Buch
liegt. Zur rechten Hand ist ein Fenster mit dem heil.
Abendmahle.

Auf der Emporkirche ist im ersten Fenster die
Geißelung Christi zu sehen.

An den Seiten dieses Fensters ist zur rechten der heil. Christoph in Riesengröße mit dem Jesuskinde an der Wand gemalet. Oben darüber stehet:

M. CCCC. LXXXV ward angefangen der Bau des löblichen Gotteshauses St. Veit an seinem Abend der erste Grundstein geleyet.

Zur linken Hand ist ein Einsiedler, der dem heil. Christoph mit der Laterne leuchtet. Oben darüber lieset man:

Anno Dni M. CCCC. LXXXVIII am Samstag vor Dionysi war der Bau des löblichen Gotteshaus St. Veits mit der Hülff Gottes vnd frummer Leut Allmosen vollendet.

Der Maler hieß Hanns Bäuerlein, der sehr geschickt mit Oelfarben auf Mauern malte. Er starb gegen 1500.

Am Kreuzgange ist die St. Leonhardskapelle, von Hilpolt Kressen und Ottilia Schopperin 1413 gestiftet. Beide liegen darinn begraben. Ueber derselben ist St. Augustins Kapelle auf dem Klostersaale, von dem ich sogleich reden werde. Man hat einen Kupferstich davon. Sacella duo in Coenobio Norimbergensium Augustiniano. Georg Fennitzer fec. 4.

Im Kreuzgange

hat Hanns Traut auf nassen Kalch viele geistliche Historien gemalet, in welchen er vieler Personen Bildnisse anbrachte. Jetzt ist alles verlöschet. Dieser geschickte Maler erblindete 1488. Georg Fenn hat sein Bildniß in schwarzer Kunst verfertiget. Seines

nes Bruders Sohn, Wolfgang Traut, malte 1502 die Altartafel der Tuchmacherkapelle zu St. Anna bey St. Lorenzen, so Konrad Horn 1513 bauen lassen.

Es hängen in diesem Kreuzgange uralte Gemälde, die aber völlig unkenntlich sind. So viel kann man bemerken, daß sie mit Wasserfarben auf Kreidengrund gemallet waren, welches im XIV und XV Jahrhunderte sehr gewöhnlich war. Die alten Meister beflissen sich noch 1460, und also lange nach der Erfindung der Gebrüder van Eyck, dieser Art des Grundes, und der Wasserfarben sehr häufig, und Albrecht Dürer malte noch manche Stücke auf Kreidengrund und Leinwand, die er sodann auf Holz leimte.

Eines der schönsten Kunststücke im Kreuzgange ist das Gedächtniß der Peringersdörfer. Es ist die heilige Jungfrau, zwischen zween Engeln. Unten sind viele heilige und andere Personen. Von Adam Kraft herrlich in Stein gehauen, und durch die nachahmungswürdige Sorgfalt des jetzigen Herrn Hauptpflegers von Winkler vor aller Beschädigung gesichert.

Unten lieset man:

Jesus, Maria ich bitt dich durch dein Schmer:
zen

Den du an deinem unschuldigen Herzen

In deiner Abscheidung gelitten hast,

Komm mir an meinem End zu trost.

Anno domini 1446 Jar an St. Bartholomäi Abend verschied der Erbar Mann Eberhard Pergensdorfer d. G. 9.

Anno dñi 1447 Jar am Dienstag nach St. Dionysii tag verschied die Erbar Frau Ursula Eberhard Pergensdorferin d. G. g. f.

A. dñi 1498 Jar am Erichstag nach St. Erhardtstag verschied die Erbar Frau Katharina, Sebald Pergensdorferin d. G. g.

Anno 1484 am Montag nach St. Petri Kettenfeyer, starb die Erbar Frau Dorothea, Wolfgang Pergensdorferin, die hier begraben liegt, d. G. g. f. amen.

An der Wand auf der einen Seite: Ave sanctissima mater Dei, regina coeli, porta paradisi. Domina mundi. Tu es singularis uirgo pura. Tu concepisti Iesum sine peccato. Tu peperisti Creatorem et Salvatorem mundi, in quo ego non dubito. Ora pro me Iesum dilectum filium tuum, et libera me ab omnibus malis amen.

Auf der andern Seite. Ave ancilla Trinitatis, ave filia sempiterni patris, ave sponsa spiritus sancti, ave Mater Domini Iesu Christi, ave soror angelorum, ave promissis prophetarum, ave regina patriarcharum, ave doctrix apostolorum, ave confortatrix martyrum, ave fons et plenitudo confessorum, ave decus uiduarum, ave corona uirginum sanctarum, et sanctorum omnium, mecum sis in omnibus meis amen.

Auf dem Klostersaale. Zwen große Gemälde an der Wand. Zur rechten, Maria Magdalena, und Christus, über Lebensgröße.

Zur linken ist der Heiland zwischen den beiden Schächern am Kreuze, nebst vielen Personen. Alle in Lebensgröße. 1489.

Gegen über ist die Mutter Gottes mit Engeln umgeben in Stein gehauen, mit den Pergnerstörferschen und Hallerischen Wappen.

Das über der Kressischen Leonhardskapelle stehende kleine Kapellchen ist auch von Hilpolt Kressen († 1427) gebauet und mit gemalten Fenstern, welche verschiedene Heilige vorstellen, gezieret worden.

Unter dem Gemälde des heil. Augustinus an der Mauer im Hofe, welches von Johann Andreas Gebhard (1725) renoviret worden, steht:

Maris abyssum nunquam plenarie hanc in fossulam se posse infundere, puerum de esse iudico.

Puer respondet Augustino:

Leuius erit, o Augustine, hoc mare magnum hanc in fossulam haurire, quam tibi sanctae Trinitatis mysterium scrutari.

Marienkirche, oder Marien Saal, auf dem Markte. *)

Vollendet 1361. Renovirt 1590.

Kaiser Karl IV erlaubte 1349 dem Rath, die Judenschule abgubrechen, und eine Kirche dafür in St. Marien Ehre zu bauen. Im J. 1356 fieng man

J 4

den

*) Dom. Procane. Ioh. Contr. Feuerlini Oratio de S. Mariae Virginis Templo Norimb. Im Museo Norico, Altdorf, 1759. 4. S. 202 — 215.